

**Vorlage Nr.: KT/239/2016**

**Anlage 1**

**Az.: 913.63**

**Datum: 07.06.2016**



**Main-Tauber-Kreis.de**

**Betreff:**

Finanzzwischenbericht 2016

<b>Beratungsfolge</b>	<b>Termin</b>	<b>Status</b>
Kreistag	13.07.2016	öffentlich

**Beschlussantrag:**

Der Finanzzwischenbericht 2016 wird zur Kenntnis genommen.

**Der Vorsitzende des Kreistages**

**Landrat Reinhard Frank**

## 1. Sachverhalt:

Gemäß § 28 der Gemeindehaushaltsverordnung ist der Kreistag über den Stand des Haushaltsvollzuges zu unterrichten. Im Rahmen des Finanzcontrollings steht hierzu der Finanzzwischenbericht als hilfreiches Instrumentarium zur Verfügung.

In den angefügten Übersichtstabellen sind der bisherige Verlauf des Haushaltsjahres (Stand Mai 2016) und eine Hochrechnung der Werte zum 31.12.2016 dargestellt. Betrachtet werden die Positionen, welche eine starke finanzielle Bedeutung für den Main-Tauber-Kreis darstellen.

Die **wichtigsten Veränderungen** sind im Folgenden nochmals zusammengefasst.

## 2. Entwicklung Gesamtergebnishaushalt:

### 2.1 Ordentliche Erträge

Bei den ordentlichen Erträgen des Kernhaushaltes ist eine **Steigerung** zum Jahresende um **ca. 612.800 €** auf ein Gesamtvolumen von ca. 150,3 Mio. € gegenüber dem Haushaltsansatz von ca. 149,7 Mio. € zu erwarten. **Ursächlich** hierfür sind **positive Entwicklungen** bei den **FAG-Zuweisungen**. Insbesondere die **Sachkostenbeiträge** nach § 17 FAG (**+ 200.000 €**) und der Zuschuss für die **Kleinkindbetreuung** nach § 29 c FAG (**+ 92.000 €**) werden steigen. Auch die **Ausgleichsleistungen des Bundes** nach § 46 a SGB XII werden wohl um **ca. 180.000 €** höher ausfallen. Weiterhin ist mit einem Anstieg der Erträge aus **Grunderwerbsteuer und Verwaltungsgebühren** um jeweils **ca. 100.000 €** zu rechnen.

### 2.2. Ordentliche Aufwendungen

Bei den ordentlichen Aufwendungen ist nach derzeitiger Lage von **Mieteinsparungen** in Höhe von ca. **3,6 Mio. €** auszugehen. Die Verminderung des Mietaufwandes hängt unmittelbar mit dem **Rückgang der Flüchtlingszahlen** zusammen, weil aufgrund dessen weniger Gemeinschaftsunterkünfte angemietet und nutzbar gemacht werden müssen.

**Dagegen** werden beim Zuschussbedarf **Transferleistungen für Jugend, Soziales und Gesundheit Mehraufwendungen** in Höhe von **ca. 900.000 €** erwartet. Diese resultieren unter anderem aus einem höheren Zuschussbedarf bei der Kindertagesbetreuung, sowie Fallzahlensteigerungen, insbesondere bei stationären Hilfen in Kinderschutzfällen.

Weitere **Mehraufwendungen** in Höhe von ca. **200.000 €** ergeben sich aus bisher gemeldeten **überplanmäßige Aufwendungen**. Hierunter fällt beispielsweise der Beschluss der Kreistages zur institutionellen Förderung der Volkshochschulen im Bereich des

Jugendamt, welcher überplanmäßige Ausgaben von 130.299 € verursacht. Im Gegensatz dazu entwickeln sich die Aufwendungen im Bereich Personal und ÖPNV planmäßig.

**Insgesamt** kann bei den **Aufwendungen** mit **Einsparungen** in Höhe von **ca. 2,5 Mio. €** gerechnet werden. Hierdurch sinkt das Volumen der ordentlichen Aufwendungen von 146,7 Mio. € auf fast 144,2 Mio. €.

### **2.3 Ordentliches Ergebnis**

Da die Aufwendungen um ca. 2,5 Mio. € sinken und eine Steigerung der Erträge von ca. 612.800 € zu erwarten ist (ca. 707.800 € Mehrerträge und 95.000 € Mindererträge), wird das **ordentliche Ergebnis voraussichtlich von 2.989.300 € auf 6.161.705 € ansteigen** (+ 3.172.405 €).

## **3. Entwicklung Gesamtfinanzhalt:**

### **3.1 Zahlungsmittelüberschuss lfd. Verwaltung**

Aufgrund der erfreulichen Entwicklungen des Ergebnishaushaltes, welche im Wesentlichen auf Einsparungen bei den Mietaufwendungen zurückzuführen sind, wird der **Zahlungsmittelüberschuss aus laufender Verwaltungstätigkeit voraussichtlich von 6.166.600 € auf 9.339.005 € steigen** (+ 3.172.405 €).

### **3.2 Saldo Investitionstätigkeit**

Auch bei den **Investitionen** ist mit **erheblichen Minderauszahlungen** zu rechnen. **Hauptursache** hierfür ist der **Breitbandausbau**. Von den veranschlagten 6 Mio. € Auszahlungen werden in diesem Jahr nur ca. 400.000 € benötigt. Durch die Möglichkeit sowohl vom Bund als auch vom Land einen Zuschuss zu erhalten verzögert sich die Maßnahme. Auch im Bereich **Straßenbau** kann mit Minderauszahlungen von ca. 600.000 € gerechnet werden, da nicht alle Maßnahmen umgesetzt werden können. Somit sinken die Auszahlungen für Investitionen von geplanten 18,4 Mio. € auf 12,3 Mio. €. Der Saldo aus Investitionstätigkeit verringert sich auf ca. 11,9 Mio. € (Planansatz: 14,4 Mio. €).

### **3.3 Kreditaufnahmen**

Die Minderauszahlungen bei den Investitionen und der höhere Zahlungsmittelüberschuss aus laufender Verwaltungstätigkeit führen dazu, dass **wahrscheinlich** auf die **geplante Kreditaufnahme in Höhe von 3,7 Mio. € verzichtet werden kann**.

## **4. Entwicklung der Eigenbetriebe und Energieagentur:**

### **4.1 AWMT und Energieagentur**

Der Eigenbetrieb AWMT und die Energieagentur entwickeln sich nach momentanem Stand **planmäßig**.

### **4.2 EIMT**

Aufgrund der bereits oben erwähnten Änderung im **Asylbereich** rechnet der EIMT mit **Minderaufwendungen von ca. 4,4 Mio. €** (von 13.376.040 € auf 8.970.000 €). Im gleichen Maße sinken auch die Erträge, da die Finanzierung durch den Landkreis nur in Höhe der Aufwendungen erfolgt.

Im Bereich der **Investitionen** wird es **nicht möglich** sein, den geplanten Bau der **Gemeinschaftsunterkunft in Bad Mergentheim in diesem Jahr umzusetzen**. Von den veranschlagten Auszahlungen für Baumaßnahmen in Höhe von 5.336.500 € werden in diesem Jahr nur rund 3,4 Mio. € ausbezahlt werden. Dementsprechend fällt die geplante Kreditaufnahme mit ca. 3,7 Mio. € um 1 Mio. € niedriger aus als geplant.

### **4.3 Kloster Bronnbach**

Beim Eigenbetrieb Kloster Bronnbach sind **Mehrerträge von ca. 38.000 €** und **Mehraufwendungen von ca. 78.500 €** abzusehen. Die Mehrerträge resultieren im Wesentlichen aus Erträgen des Charter Kongresses und Spendeneingängen. Die Mehraufwendungen setzen sich aus einem erhöhten Personalaufwand für eine befristete Stelle im Abteigarten und einem erhöhten Sachaufwand für das Gartenmarketing und den Büroausbau zusammen. Die Mehraufwendungen können aber zum Teil durch Spenden finanziert werden.

Im investiven Bereich soll der 1. Bauabschnitt des Abteigartens vorgezogen werden. Dies verursacht Mehrauszahlungen von ca. 266.500 €. Eine Erhöhung der Kreditaufnahme ist aber nicht notwendig, da die Maßnahme über Spenden finanziert werden kann.